

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

29. Dezember 1962

Csöki, mein sehr Lieber, -

als ob ich es nicht wüsste, dass ich längst, aber auch längst hätte schreiben sollen, und ganz, als ob ich nicht gewollt hätte! Jedennoch, es hat sich nicht gefügt, wie überhaupt die ganze Korrespondenz sich nicht fügt, sondern, selbst in den liebsten und wichtigsten Fällen, schlechterdings untergeht. Die Anforderungen dieser albernen Krankheit und diejenigen der weit weniger albernen Arbeit füllen meine langen Tage bis zum Rande, und so musste und muss ich mich einfach abmelden als Briefstellerin.

Auch gibt es ja immerzu rein gar nichts zu erzählen. Dass ich noch immer nicht genesen bin, ist auf die Dauer keine Erzählung, ob und wann ich ganz genesen werde, wissen die Sterne, dass ich, andererseits, nicht in dramatischer Gefahr schwebe, wissen alle, und ergo lässt die Briefstellerin sich allenfalls entbehren.

Dir danke ich aufs gerührteste für all Deine Besorgnis, wünsche Dir ein möglichst akzeptables Neues Jahr, inclusive "Zeichen an der Wand", grüsse Dich innigst, umarme Dich auch

und bin und bleibe in Treuen

Deine

